

UMWELT- NEWSLETTER

Ausgabe Nr. 01/2023

**Nachhaltige
Entwicklung**



Cámara de Comercio e Industria
Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische
Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

Fomentado por:



Ministerio Federal
de Economía
y Protección del Clima

en virtud de una decisión
del Bundestag alemán

UMWELT - NEWSLETTER

Ausgabe Nr. 03/2022

IN DIESER AUSGABE

Rivera Composta Projekt	1-2
Nachhaltigkeit, Anleihen und neue Finanzierungen: Was sind die Herausforderungen für Uruguay?	3
Uruguay präsentierte Politik zur Reduzierung von Plastik	4
Deutschland und Uruguay vereinbaren eine gemeinsame Energiepartnerschaft	5
Die Anforderungen um die "Länder-marke" Uruguay verwenden zu können und was damit assoziiert werden soll	6
Montevideo ist Finalist im Smart City Award 2022	7
Montevideo ist bei der UN-Konferenz über Wasser 2023 anwesend	8

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Der Umwelt-Newsletter ist eine Zusammenfassung, die einen Überblick über aktuelle Entwicklungen, Ereignisse und Projekte gibt, die zum Umweltschutz und zu nachhaltiger Entwicklung in Uruguay beitragen sollen.

Der Newsletter wird von der Deutsch-Uruguayischen Industrie- und Handelskammer herausgegeben, erscheint dreimal jährlich und wird per Post an 2.000 Mitglieder, Abonnenten und staatliche Stellen in Uruguay, Argentinien, Paraguay, Brasilien, Deutschland, Österreich und der Schweiz verschickt.

Darüber hinaus wird er auf unserer Website veröffentlicht und ist somit für jeden zugänglich.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, die Sichtbarkeit Ihres Unternehmens zu erhöhen und eine Anzeige in dieser Publikation zu schalten. Als Sponsor haben Sie die Möglichkeit, Ihr Firmenlogo mit einem direkten Link zu Ihrer Website auf der Titelseite des Berichts für einen Zeitraum von drei oder sechs Monaten oder einem Jahr zu platzieren.

Unternehmen, die in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, GreenTech und nachhaltige Entwicklung tätig sind, haben die Möglichkeit, ihre umweltfreundlichen Lösungen, Technologien oder Projekte im Rahmen dieser Publikation zu präsentieren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team für Außenhandel und Nachhaltigkeit
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer

OFFIZIELLE
SPONSOREN


We create chemistry

Partner of the DB Schenker Network

Ralesur S.A.


URUGUAY

SPONSOREN FÜR
KOMMUNIKATION


LESTIDO


BAYER


Guyer & Regules


Grant Thornton


WÜRTH


SEG
INGENIERIA


BANQUE HERITAGE
Su banco suizo en Uruguay

Rivera Composta Projekt

Das Pilotprojekt Rivera Composta ist Teil des Projekts Wissenstransfer, Aus- und Weiterbildung im Bereich der Abfallwirtschaft der Deutsch-Uruguayischen Industrie- und Handelskammer (AHK), finanziert durch die Exportinitiative Umweltschutz des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). Das Projekt Rivera Composta leistet mit seiner Umsetzung einen Beitrag zu den SDGs (insbesondere zu den Zielen 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden, 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion, 13: Maßnahmen zum Klimaschutz und 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) und zum nationalen Abfallwirtschaftsplan Uruguays (PNGR).

Auf nationaler Ebene wird das Gesamtaufkommen an festen Abfällen in Uruguay auf über vier Millionen Tonnen pro Jahr geschätzt, von denen einer der wichtigsten Teile Haushaltsabfälle sind. In der Zusammensetzung machen organische Stoffe etwa 45 % des Abfallaufkommens aus. Gleichzeitig entstehen bei der Handhabung und Entsorgung hier die größten Probleme, wie die Entstehung unangenehmer Gerüche oder Emission von Treibhausgasen bei der Endlagerung. Um die Menge der zu entsorgenden Abfälle zu reduzieren, wird das Aufkommen organischer Abfälle im Projekt Rivera Composta durch Kompostierung verringert. Das Pilotprojekt umfasst 500 Familien, die sich verpflichteten, ihre organischen Abfälle ein Jahr lang zu Hause zu kompostieren. Hierzu wurden 500 Komposttonnen geliefert, die jeweils aus drei 20-Liter-Behältern und einer Sickerwasserschale be-

stehen sowie Wurmknotten, welche den Kompostierungsprozess beschleunigen und es wurden Schulungen und eine kontinuierliche Beratung für die Teilnehmer organisiert. Die Komposttonnen wurden an Haushalte und Einrichtungen in Rivera und ländlichen Gebiete der Region geliefert, darunter auch im Biosphärenreservat Pampa Quebradas del Norte und im Schutzgebiet Valle del Lunarejo.

Zur Bewertung des Pilotprojektes wurden eine qualitative Studie, biotechnologische Untersuchungen von Kompostproben sowie mehrere Besuche vor Ort durchgeführt. Ziel hierbei war es, Erkenntnisse über die Erfahrungen der Teilnehmenden zu gewinnen. Sie wurden nach ihrer Einschätzung zu Recycling und Wiederverwendung, ihrer Verbundenheit mit dem Projekt und ihrer Bewertung der Materialien und kollektiven Instanzen sowie Hindernissen und Möglichkeiten aus ihrer Sicht befragt. Bei dem Besuch der Familien wurden offene Fragen beantwortet und über Kompostierung und Kompostierungspraktiken diskutiert. Außerdem wurde eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet, die sich als attraktives Format erwies, da ein direkter Kontakt zur Gemeinde Riveras und *VermiTierra*, der betreuenden Organisation ermöglicht wurde.

Zur Bewertung des Pilotprojektes wurden vom Team des gemeinnützigen Vereins *CEMPRE*, welcher sich für das Recycling von Abfällen einsetzt, eine Reihe von Metriken vorgeschlagen. Die Analysen wurden vom Zentrum für Forschung und Innovation in der Biotechnologie CBI+I anhand von repräsentativen Proben durchgeführt, die aus 27 der 500 gelieferten Komposttonnen entnommen wurden.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Fahnenwechsel in der
Grenzstadt Rivera, in der
das Pilotprojekt stattfand



Präsentation des
Kompostierungshandbuchs



Vorstellung der
Projektergebnisse



Lehren des Projektes

Bedeutung der geografischen Gegebenheiten des Standorts bei der Planung

Im Fall von Rivera stellten die für die nördliche Region Uruguays charakteristischen extremen Temperaturen eine große Herausforderung für die Kontinuität des Kompostierungsprojekts dar.

Schaffung einer Basis zur Verbesserung der Entscheidungen

Durch das Erwärmungspotenzial von Methan, das bei unsachgemäßer Entsorgung von organischen Abfällen auf Deponien entsteht, hat die Kompostierung von Menschen bei sich zu Hause eine wichtige Bedeutung.

Kompostierung als Anstoß zur Selbsterhaltung

Viele der teilnehmenden Familien haben begonnen, ihre eigenen Lebensmittel anzubauen.

Bildungszentren als Multiplikatoren

Die Zusammenarbeit mit den lokalen Bildungszentren sollte fortgesetzt werden, indem die Kapazitäten verbessert und die beteiligte Bevölkerung erweitert werden. Nach der Teilnahme sprachen einige von Möglichkeiten, einen gemeinschaftlichen Gemüsegarten anzulegen oder Workshops und Schulungen zum Thema Kompostierung zu veranstalten.

Langfristig gesehen...

trägt das Projekt zu integrierten und nachhaltigen Siedlungen, verringerten Lebensmittelverlusten sowie einer Verbesserung der Bildung, des Bewusstseins und der menschlichen und institutionellen Kapazitäten für die Eindämmung des Klimawandels bei. Im Projekt konnten neue Methoden der Rückgewinnung, wie städtische Kompostierung und Gemüsegärten, unterrichtet werden und etwa 2 % der Haushalte in Rivera sortieren und verwerten ihre organischen Abfälle.

Die Analysen wurden dabei in folgende Kategorien unterteilt:

- Charakterisierung der visuellen und organoleptischen Eigenschaften des Komposts (Geruch, Farbe, Partikelgröße und Anteil an zersetzter organischer Substanz)
- Physikalisch-chemische Charakterisierung und Gasproduktion (Feuchtigkeit und pH-Wert)
- Keimtest bei Chinakohl zur Bestimmung der Reife des Komposts
- Wachstum von Luzernepflanzen

Die aus dem Projekt resultierenden Informationen, einschließlich der durchgeführten Analysen, Untersuchungen und Erhebungen, wurden in einem Kompostierungshandbuch zusammengefasst, welches das Projektteam zusätzlich zu einem umfangreichen Abschlussbericht erstellte. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse über einen längeren Zeitraum Bestand haben und über die unmittelbar beteiligte Bevölkerung hinaus übertragen werden können. Als Zielgruppe für das Komposthandbuch wurden Bildungszentren definiert, da diese sich als wichtige Multiplikatoren für das Pilotprojekt herausgestellt haben.

Um die sozialen Aspekte des Projektes genauer zu untersuchen, wurde im vierten Monat eine Umfrage von dem Forschungsunternehmen Equipos Consultores durchgeführt. In ihrer Auswertung kommen sie zu dem Schluss, dass bei den Teilnehmenden Bindungen geschaffen wurden, die über das Kompostierungsprojekt hinausgehen. Besonders in der Zusammenarbeit der Projektteilnehmenden, die sich nach einer Hitzewelle gegenseitig mit Würmern versorgten, da hierbei viele der Würmer gestorben waren, lässt sich eine solche Bindung erkennen. Zusätzlich zur Kompostierung haben die Menschen während des Projekts auch andere Gewohnheiten in Bezug

Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



2

auf eine nachhaltigere Welt entwickelt. So gaben einige von Ihnen an, ihre Konsumgewohnheiten aufgrund der Teilnahme an dem Projekt geändert zu haben, ihre Wertstoffe seitdem zu trennen und zu Hause andere Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft umzusetzen. Sortierung, Recycling und Wiederverwendung sind für die Projektteilnehmenden von Bedeutung, da ihre Sorge um die Umwelt und eine praktische Nutzung des Bodens mit spezifischen Bedürfnissen wie Mülldeponien, Gemüsegärten, etc. in Verbindung steht. Zusammenfassend wird das Projekt von ihnen als gut bewertet, ebenso wie die Informationsmedien und Kommunikation. 17 % der Projektteilnehmer haben nach dem Projekt zudem ihren Kompost an eine Organisation gespendet, die sich für soziale Zwecke einsetzt.

Bei der Auswertung stellte sich überdies heraus, dass es besonders auf der internen Ebene der Haushalte zu Schwierigkeiten gekommen ist, da sich um die Pflege der Komposttonne in der Regel ein Haushaltsmitglied kümmert. Daher wurden nach dem Projekt einige Vorschläge von Teilnehmenden gemacht, die Einbeziehung und Beteiligung besonders für Kinder zu erleichtern. Die Bevölkerung sollte generell stärker über die grundlegende Rolle der Infrastruktur und der Funktion ihrer Stadt informiert werden, um ihnen die Abfalltrennung in einer leichten Weise zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wird auch die Notwendigkeit betont, das Interesse von Kindern an Umweltfragen zu wecken.



Nachhaltigkeit, Anleihen und neue Finanzierungen: Was sind die Herausforderungen für Uruguay?

Die Behörden sprachen unter anderem von einem freieren und weniger belastenden Handel

Dies war wahrscheinlich das Thema, welches den Teilnehmern des *Nachhaltigkeitsforums*, das die BBVA-Bank im Radisson-Hotel veranstaltete, am meisten im Gedächtnis geblieben ist. An dem Forum nahm ein großer Teil der Regierungsspitze teil, darunter der Präsident, Luis Lacalle Pou, sowie weitere Persönlichkeiten aus dem öffentlichen und privaten Sektor.

Wir beziehen uns hierbei auf die Erklärung des Ministers für Viehzucht, Landwirtschaft und Fischerei, Fernando Mattos, der sagte: "Wir brauchen nicht so viel finanzielle Unterstützung (der Industrieländer), sondern eher einen freieren Handel, der weniger belastend ist und keinen Neoprotektionismus mit Umweltsicht darstellt".

Er wies darauf hin, dass die Hilfe der Industrieländer, die sich verpflichtet haben, den vom Klimawandel am stärksten betroffenen Ländern jährlich 100 Mrd. USD zur Verfügung zu stellen, nur teilweise und langsam geleistet wurde, dass aber auch noch andere Risiken bestehen. Andere Redner warnten auch davor, dass es zu Handelsbeschränkungen in der Welt aufgrund von Umweltfragen kommen könnte, eine Art von Protektionismus, der "niemandem etwas nützt, außer Protektionisten".

Lacalle Pou beschloss, die Entwicklung der Nachhaltigkeitsthemen in der öffentlichen Politik des Landes

darzulegen, von *Uruguay Natural* vor etwa 30 Jahren bis zur *Umweltanleihe*, über Initiativen wie die Entwicklung von grünem Wasserstoff und die Anziehung von Investitionen in diesem Bereich, die neu geförderte Elektromobilität und die von ihm angekündigte bevorstehende Schließung von 59 der insgesamt 70 Mülldeponien im Lande.

Sicher ist, dass die Veranstaltung deutlich machte, dass das Thema Nachhaltigkeit zu einem der Hauptanliegen der Regierung geworden ist und dass sich private Unternehmen, einschließlich des Finanzsystems als Dreh- und Angelpunkt, daran beteiligen.

Der BBVA-Länderchef für Uruguay, Alberto Charro, fungierte als Gastgeber, und auch andere Führungskräfte der Bank nahmen teil, darunter Carlos Torres Vila, Vorsitzender der BBVA aus Spanien, der sagte, dass die Dekarbonisierung "wesentlich" sei und dass Investitionen "attraktiv und rentabel" sein müssten. An der Konferenz nahmen auch Vertreter der Europäischen Union (EU) und anderer internationaler Organisationen teil.

Kurzum, eine umfassende Veranstaltung, die zeigte, dass die Bemühungen des öffentlichen und privaten Sektors auf eine gemeinsame Umweltfront ausgerichtet sind, die für Uruguay eine Herausforderung darstellt, insbesondere angesichts der derzeitigen Dürre, die sich in Zukunft aufgrund des Klimawandels bedauerlicherweise mit Sicherheit wiederholen wird.

Quelle: [El Pais](#)

Schreiben Sie sich für unseren Kurs zur Kreislaufwirtschaft im Unternehmen ein!

Unser soziales und ökologisches Ökosystem kann die Fortsetzung des Wachstums auf der Grundlage einer linearen Wirtschaft, in der wir fördern, herstellen und bauen, um dann zu entsorgen und abzureißen, nicht verkraften. Im Gegenteil, die neuen globalen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von Rohstoffen, Wasser und Energie mobilisieren die Unternehmen zu einem Paradigmenwechsel, bei dem die Kreislaufwirtschaft eine klare Chance für die Wertschöpfung, neue Produkte und Unternehmen darstellt, die sich von der historischen Abhängigkeit von der Gewinnung erneuerbarer und nicht erneuerbarer Ressourcen lösen.

Dieser Kurs vermittelt Kenntnisse zur Identifizierung und Entwicklung eines Unternehmens, das auf Produkten, Dienstleistungen oder Prozessen basiert, die auf die Aktionslinien der Kreislaufwirtschaft ausgerichtet sind.



Beginn:

September 2023

Dauer:

2 Monate (32 Stunden)



Durchführung:

hybrid



Kontakt:

Jessica Stegmann
cursos@ahkurug.com.uy
+598 93 931 620

Uruguays Regierung hat auf dem Internationalen Kunststofftreffen in Punta del Este, an dem Vertreter aus mehr als 160 Ländern teilnahmen, ihre Politik zur Reduzierung von Kunststoffen vorgestellt

Der Nationale Abfallwirtschaftsplan ist ein strategisches Planungsinstrument auf nationaler Ebene, das auf die Verbesserung der Abfallwirtschaft im Rahmen des Übergangs zu einem stärker kreislaforientierten Uruguay abzielt. Er zielt darauf ab, die Planungsprozesse für die Abfallwirtschaft auf Departementsebene voranzutreiben, Maßnahmen festzulegen und umzusetzen sowie Ressourcen zu mobilisieren und besteht aus vier Kapiteln:

1. Allgemeiner Rahmen
2. Ausgangssituation
3. Ziele und strategische
Aktionslinien
4. Überwachung und
Bewertung



Der sogenannte Plan Vale (Plan para la Valoración de los Envases y Materiales de Envasado) wurde für die Verwertung von Verpackungen entwickelt. Um die anspruchsvollen Verwertungsziele Uruguays zu erreichen, kombiniert der Plan zwei Lösungsideen: Die landesweite Implementierung von Pfandrückgabesystemen für Getränkeverpackungen und ein Sammlungs- und Verwertungssystem für andere Verpackungsarten aus einem Netz an Annahmезentren und Sortieranlagen.

Umweltminister Adrián Peña Robaina eröffnete die Sitzung zum Thema "Erkenntnisse und Herausforderungen bei der Bewirtschaftung von Kunststoffverpackungsabfällen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft", in der er erklärte, dass sie seit der Gründung des Umweltministeriums "die Abfallbewirtschaftung zu einem vorrangigen Thema erklärt haben und daher mit allen Akteuren des Sektors zusammenarbeiten".

Der Minister räumte ein, dass "das Konzept der 'erweiterten Herstellerverantwortung' in den verschiedenen Abfallströmen und auch bei der Erreichung der für Lateinamerika ehrgeizigen Ziele der Verpackungswiederverwertung präsent ist", und betonte, dass "Uruguay sich diesem Prozess stellen kann und sollte".

Die Integration von Strategien, Normen und Maßnahmen in Bezug auf Produkte und Abfälle ist der Schlüssel zu einer nachhaltigen Kunststoffproduktion und -nutzung. Diese Sitzung zielte darauf ab, aus den Erfahrungen und Visionen mehrerer Lehren zu ziehen und eine integrierte Sichtweise für die bevorstehenden Herausforderungen zu entwickeln.

Die Leiterin des Bereichs Information, Planung und Umweltqualität der MA, Marisol Mallo, hielt einen Vortrag über die Strategie und die Maßnahmen auf dem Weg zur Reduzierung von Einwegkunststoffen und der Bewirtschaftung

von Verpackungsabfällen in Uruguay. Mallo erklärte, dass "die Nationale Politik zur integrierten Abfallwirtschaft und der Nationale Plan einen Paradigmenwechsel einleiten, der die Abfälle wertschätzt und in Ressourcen und Chancen umwandelt, um eine treibende Kraft beim Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu sein", und fügte hinzu, dass es notwendig sei, "die gesamte Gesellschaft einzubeziehen, damit es zu einer echten Änderung der Konsumgewohnheiten kommt, die sich in einem echten Kampf gegen Plastik niederschlägt".

Der Vertreter der Industrie stellte den *Plan Vale* vor, eine Verpflichtung zur Verwertung von Verpackungen auf nationaler Ebene, mit jährlichen Verwertungszielen von mehr als 50.000 Tonnen Glas, Kunststoff, Metallen, Pappe, Papier und laminiertem Papier. Tassani betonte, dass Verpackungen auf diese Weise "wertvoll und wiederverwendbar werden, im Einklang mit der Verwertung und der Kreislaufwirtschaft", und berichtete, dass "die Verwertungs Kapazität heute nur 5 % der auf den Markt gebrachten Verpackungen erreicht."

Die Informalität der Verwertungsprozesse war in der Abfallwirtschaft und bei der Entwicklung der verschiedenen Pläne, die umgesetzt wurden, immer präsent. Mit der Verabschiedung des Gesetzes über die integrierte Abfallbewirtschaftung im Jahr 2019 wird sie als Teil der nationalen Abfallbewirtschaftungspolitik festgeschrieben.

Deutschland und Uruguay vereinbaren eine gemeinsame Energiepartnerschaft

Der deutsche Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Robert Habeck, und der uruguayische Minister für Industrie, Energie und Bergbau unterzeichneten eine Erklärung zur gemeinsamen Zusammenarbeit und zum Wissensaustausch zwischen Uruguay und Deutschland. Die Vereinbarung wurde am 28. und 29. März im Rahmen des Berliner Dialogs zur Energiewende 2023 unterzeichnet. Diese neue Zusammenarbeit ist das Ergebnis der weltweit führenden Dekarbonisierungspolitik Deutschlands und der bemerkenswerten Fortschritte Uruguays bei der Umstellung seiner Energieversorgung.

Uruguay kann dank seines eigenen Energieüberschusses eine Schlüsselrolle als Lieferant neuer erneuerbarer Energiequellen spielen. Darüber hinaus verfügt es über Produktionskapazitäten, die den künftigen deutschen Bedarf an Methanol decken können, was insbesondere für die Dekarbonisierung der chemischen Industrie wichtig sein wird. Kern der Vereinbarung ist eine Partnerschaft für die Energiewende sowie eine Partnerschaft in der Wasserstoffwirtschaft und der Dekarbonisierung der Industrie und des Verkehrssektors.

Die Diversifizierung der Energielieferanten ist für Deutschland geopolitisch von strategischer Bedeutung.

Uruguay bezieht ca. 96% seines Stroms aus erneuerbaren Energiequellen, davon mehr als 30% aus Windkraftanlagen, und gilt damit als konform und nachhaltig im Sinne der Kriterien der sogenannten RED2-Delegierten Rechtsakte. Darüber hinaus ist Uruguay mit seinem nachhaltigen Wirtschaftswachstum, seiner sozialen und politischen Stabilität, seiner zukunftsweisenden Gesetzgebung und seinem Reichtum an natürlichen Ressourcen ein idealer Partner für Deutschland. Mit der Produktion von grünem Wasserstoff und dem Ausbau eines Verkehrs- und Heizungssektors ohne fossile Brennstoffe versucht Uruguay nun, seine Energiewende zu vollenden. Der Aufbau einer Exportwirtschaft würde es Uruguay ermöglichen, die für die vollständige Dekarbonisierung des Landes erforderlichen Investitionen zu tätigen.

Im Jahr 2020 hat die AHK Uruguay gemeinsam mit der deutschen Botschaft in Montevideo und mehreren deutschen Unternehmen eine Wasserstoffinitiative zur Lieferung von grünem Wasserstoff nach Deutschland gestartet. Einer der Gründer der Initiative ist die Firma ENERTRAG, die mit dem Tambor Green Hydrogen Hub das erste Exportprojekt in Uruguay unter dem Motto "Green Hydrogen Just. Jetzt" entwickelt. Die Energiepartnerschaft ist ein weiterer Meilenstein in der Energieaußenpolitik und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit beider Länder im Zuge der Transformation ihrer Energiesysteme.

Quelle: [AHK Uruguay](#)

[Klicken Sie hier, um den AHK Uruguay Podcast auf Spotify zu hören](#)



In unserem letzten Newsletter stellen wir Ihnen das Konzept des Urban Mining und Green Bonds vor und gehen auf den COP27 und die erste internationale Konferenz gegen Plastikmüll ein.



[Hier finden Sie Zugang zu allen Publikationen der AHK.](#)



UruguayNatural

6

Die Anforderungen um die "Ländermarke" Uruguay verwenden zu können und was damit assoziiert werden soll

Anwendungen der Marke Uruguay Natural - das Logo als Identität

Eines der Privilegien eines Landesmarkenpartners ist es, das Logo mit den blauen Bögen und der Sonne auf seinen Produkten, Websites, sozialen Netzwerken, Broschüren und an jedem anderen Ort zu zeigen.

Das Logo auf der Verpackung oder dem Produkt selbst ist ein Identitätssymbol und eine Garantie dafür, dass es sich um ein Unternehmen handelt, das von der Landesmarke unterstützt wird.

Es ist eine Art, zu sagen: "Das ist uruguayisch".



"In diesem neuen Prozess sind wir bereits in 25 Unternehmen, und wir wollen bis Ende des Jahres weitere erreichen", sagte Larissa Perdomo, Geschäftsführerin der Ländermarke Uruguay.

Nachhaltigkeit, Führungsqualität, Herkunft und Management sind die vier Werte, die Unternehmen erfüllen müssen, um die Marke des Landes Uruguay führen zu dürfen, die es ihnen ermöglicht, ihre Produkte oder Dienstleistungen im Ausland "besser" zu positionieren.

Dies wurde bei der Präsentation der neuen Lizenzen für Unternehmen, die sich für diese Zertifizierung entscheiden, die gemeinsam von der Agentur Uruguay XXI und LSQA (ein Unternehmen, das vom Technologischen Laboratorium Uruguays und Quality Austria gegründet wurde) vergeben wird, erklärt.

Larissa Perdomo, Geschäftsführerin von Marca País, hob in einem Gespräch mit EFE den Beginn "einer neuen Etappe" hervor. "Wir bieten uruguayischen Unternehmen die Möglichkeit, diese Zertifizierung zu erhalten, die für die Erschließung neuer Märkte und die Erleichterung des Exports unserer Waren und Dienstleistungen nützlich ist", sagte sie. Sie erklärte auch, dass eine der Änderungen, die stattfinden werden, das Lizenzierungssystem betreffen wird, das einem Prozess mit internationalen Qualitätsstandards folgen muss, der durch ein internationales Managementsystem bereitgestellt wird.

Laut Uruguay XXI wird die Zertifizierung von Unternehmen einer Bewertung unterzogen, bei der anhand einer Punkteskala gemessen wird, ob die Bewerber die erforderlichen Anforderungen erfüllen. Darüber hinaus betonte es, dass diejenigen Unternehmen, die das "erforderliche Minimum" nicht erreichen, aber mehr als 50% der Punkte erreichen, Zugang zu einem sechs- bis zwölfmonatigen Aktionsplan haben, der von der Agentur und der LSQA für den Zertifizierungsprozess bereitgestellt wird. Die Marke repräsentiert die Identität des Landes.

"Die Marke steht für die Identität des Landes, sie steht für Exportunternehmen, sie steht für Investitionsmöglichkeiten, sie steht für einen Ort als Reiseziel und als Zweitwohnsitz. Das sind die Markensäulen, an denen wir arbeiten, um unser Land in der Welt bekannt zu machen", sagte Perdomo.

Schließlich wies sie darauf hin, dass die Marke mit etwa 1.000 Unternehmen verbunden sei und dass diese Verträge, die eine Laufzeit von zwei Jahren haben, während der Pandemie ausliefen.

Montevideo war Finalist im World Smart City Award 2022

Die von der Stadtverwaltung von Montevideo durchgeführte automatische Straßen und Beschilderungserfassung mit Hilfe von Techniken der künstlichen Intelligenz war ein Finalist für die Smart City Awards 2022.

Mit den World Smart City Awards werden mit unter innovative Strategien, Projekte und Ideen gewürdigt, die sich auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger auswirken und Städte zu nachhaltigeren und inklusiveren Lebensräumen machen können.

Insgesamt wurden 337 Beiträge aus 60 Ländern weltweit in den Kategorien „Leadership“, „Innovation“, „Stadt“, „Technologien“, „Energie und Klima“, uvm. nominiert.

Im Jahr 2022 wurden 337 Beiträge aus 60 Ländern weltweit nominiert. Montevideo nahm in der Kategorie "Innovation" teil.

Das von der Abteilung für nachhaltige und intelligente Entwicklung der Stadtverwaltung entwickelte Projekt zielte darauf ab, die Planung und Ressourcenzuweisung des Straßenbeschilderungssystems und den Zustand der Straßen von Montevideo zu verbessern.

Durch den Einsatz eines Fahrzeugs mit spezieller Ausrüstung, Techniken der künstlichen Intelligenz und Computer Vision war es möglich,

die realen Bedingungen zu messen und relevante Informationen zu extrahieren, wie z. B. Brüche im Straßenbelag und den Zustand der Verkehrszeichen.

Die Preise wurden vom 15. bis 17. November im Smart City Expo World Congress in Barcelona, Spanien verliehen.

Montevideo teilte sich die Nominierung mit drei anderen Städten und zwei Unternehmen: eThekweni (Südafrika), Malden (USA), Neu Delhi (Indien), Wanyama Autosafety Initiatives (Uganda) und eWarren Mobility Systems (Abidjan, Elfenbeinküste).

Wenige Monate zuvor war die Stadt Montevideo Finalist bei den den Latam Smart City Awards mit dem Projekt "Technologie im Dienste des ABC-Plans". Der ABC Plan umfasst mehr als 100 Aktionen in den Bereichen Mobilität, Umwelt, Ernährung, Gesundheit, Arbeit, Gleichstellung und Bürgerbeteiligung, von denen viele die Technologie als Unterstützung nutzen für die Nutzung von Daten, Analyse und die institutionelle Entscheidungsfindung.

Kommendes Smart City Expo World Congress:



November 7-9, 2023
Barcelona / Spain



Gewinner des Energie und Klima Awards: Chicagos „Smart Lightning Program“

Durch das Einsetzen der TerraGos Software nächster Generation für den Betrieb von Straßenlaternen, wurden Energieeinsparungen zu beschleunigt, die Zahl der Lkw-Fahrten zu reduziert und der ökologischen Fußabdruck zu verringern.

Gewinner des Innovations Awards: Indiens „DataSmart Cities (DSC)“

Um die wertvollen Daten, die in den Städten durch das Netzwerk intelligenter Geräte und Systeme generiert werden, zu nutzen, hat die Smart Cities Mission die Initiative DataSmart Cities (DSC) für 100 Smart Cities ins Leben gerufen. Die DSC-Initiative verfolgt einen dreigleisigen Ansatz - Menschen, Prozesse, Plattformen - um eine Kultur des Datenbewusstseins und der Datennutzung in den Städten zu etablieren.

& Ugandas „Autosicherheitsinitiativen“

Angesichts der globalen Klimakrise, der hohen Umweltverschmutzung und der zahlreichen Verkehrsunfälle in afrikanischen Städten wurde ein bottom-up, gemeinschaftsorientierte Projekt zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität in Uganda entwickelt, der auf ganz Afrika ausgedehnt werden soll.

Montevideo ist bei der UN-Konferenz über Wasser 2023 anwesend

8

Verwandte Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)



Obwohl bei der Verbesserung des Zugangs zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen erhebliche Fortschritte erzielt wurden, haben Milliarden von Menschen (vor allem in ländlichen Gebieten) immer noch keinen Zugang zu diesen grundlegenden Dienstleistungen. Weltweit hat einer von drei Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, zwei von fünf Menschen haben keine Möglichkeit, sich die Hände mit Wasser und Seife zu waschen, und mehr als 673 Millionen Menschen verrichten ihre Notdurft immer noch im Freien.



Weltweit ist die Zahl der in extremer Armut lebenden Menschen von 36 % im Jahr 1990 auf 10 % im Jahr 2015 gesunken. Neue Forschungsergebnisse, die vom Weltinstitut für Entwicklungsökonomie der Universität der Vereinten Nationen veröffentlicht wurden, warnen davor, dass die wirtschaftlichen Folgen der globalen Pandemie die Armut weltweit auf bis zu 500 Millionen Menschen oder 8 % der Gesamtbevölkerung erhöhen könnten. Dies wäre das erste Mal seit 30 Jahren, seit 1990, dass die Armut weltweit zunimmt.

Montevideo stellte auf der Veranstaltung, an der es in diesem Jahr als Präsident der Netzwerke UCLG und Mercociudades teilnimmt, seine Strategie für ökologische Nachhaltigkeit vor.

Die UN-Wasserkonferenz, die von den Vereinten Nationen (UN) organisiert wird, bringt Vertreter von Städten und Ländern aus aller Welt zusammen.

Wasser ist ein Schlüsselfaktor für die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Nach Angaben der Vereinten Nationen leben immer noch Milliarden von Menschen auf der ganzen Welt ohne sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen, obwohl der Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen als Menschenrecht anerkannt ist.

Wasserversorgung und Armut sind eng miteinander verbunden: Ohne Wasser gibt es keine Entwicklung, und ohne Entwicklung ist es unmöglich, die Armut zu beseitigen. Die Konferenz wurde am Mittwoch, dem 22. März, anlässlich des Weltwassertags eröffnet.

Da Montevideo in diesem Jahr den Vorsitz der United Cities and Local Governments (UCLG) und des Merco-Städtenetzes innehat, wurde die Stadt eingeladen, an dieser internationalen Veranstaltung teilzunehmen.

Der Direktor der Abteilung Reinigung, Ignacio Lorenzo, präsentierte die wichtigsten Merkmale und Errungenschaften der umfassenden Umweltnachhaltigkeitsstrategie "Greener Montevideo", die Maßnahmen umfasst, die eng mit der Agenda 2030 und ihren SDGs verbunden sind.

In seiner Präsentation erinnerte er daran, dass sowohl Wasser als auch der Zugang zu sanitären Einrichtungen ein Menschenrecht sind, das geschützt und dauerhaft erleichtert werden muss, insbesondere für die am meisten gefährdeten Gemeinschaften.

In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass Uruguay zu den führenden Ländern der Vereinten Nationen gehört, die 2010 einen Konsens über die Erklärung der Generalversammlung der Vereinten Nationen zum Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung erzielten, und dass es das erste Land der Welt war, das das Recht auf Wasser und Sanitärversorgung in seine Verfassung aufgenommen hat.

Was die Stadt betrifft, so ist Montevideo führend in der Bereitstellung von Trinkwasser und sanitären Einrichtungen: Mehr als 95 % der Bevölkerung verfügen über eine sichere Abwasserentsorgung, und es wurden erhebliche Investitionen getätigt, die seit mehr als 30 Jahren in einem permanenten Bauprozess erfolgen.

Im Rahmen der umfassenden ökologischen Nachhaltigkeitsstrategie *Montevideo más verde* hat die Stadt Initiativen zur Umsetzung der Agenda 2030 und der SDGs ergriffen.

Der neue Investitionsplan für die nächsten fünf Jahre, der zusammen mit der IDB entwickelt wurde, basiert beispielsweise auf dem Konzept der integrierten Abwasserentsorgung und beinhaltet die Ausweitung des Abwassernetzes.

Montevideo wurde dieses Jahr zur grünen Hauptstadt Iberoamerikas gewählt. Von dieser Plattform aus werden wir weiterhin mit anderen Städten in der Region und der Welt zusammenarbeiten, um Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung zu entwickeln", betonte Lorenzo.



Cámara de Comercio e Industria
Uruguay-Alemana
Deutsch-Uruguayische
Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

Cámara de Comercio e Industria Uruguay-Alemana
Deutsch-Uruguayische Industrie und Handelskammer
Pza. Independencia 831 of. 201, 11100 Montevideo, Uruguay
Tel.: (+598) 2901 1803 | Fax: 2908 5666
Internet: uruguay.ahk.de
Twitter: [@ahkuruguay](https://twitter.com/ahkuruguay)
Facebook: [camarauruguayoalemana](https://facebook.com/camarauruguayoalemana)
Instagram: [ahk.uruguay](https://instagram.com/ahk.uruguay)